

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Erlentag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschafliche Zeitfragen (Rechnung - Aufschlüsse); für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 61 Adresse für Depeschen: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 M., vierteljährlich 2.20; durch Abhol- u. Zweigstellen monatlich 65 M.; durch die Post 72.2. — vierteljährlich, auschl. Beistellg. Jellenpreis: lokal 15 M., auswärts 20 Pennia. Chefredakteur: A. Goez. Verantwortlich für den Inhalt: Aug. Goez; für „Familien“, „Beimischen“ und „Gemeinschaft“: Karl Neuraib; für „Stadt und Land“: Kurt Bendt; für den Anzeigenteil: G. Beck.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Tageskalender aus dem Jahre 1814.

9. März: Beginn der wöchentlichen Salada bei Laon, morgens um 3 Uhr. Napoleon kämpft gegen Blücher, Bülow und Wimpfingerode.

### Der Kampf um den roten Hut.

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.

Ein altes Wort der Römer sagt, daß die Kardinele immer zu dreien sterben. Dieser Aberglaube hat sich um die letzte Jahreswende bekräftigt. Es starben im Laufe von sechs Wochen Kardinal Rampolla, Kardinal Dreglia und dann der 76jährige Kardinal Gennari, der Präses der Kongregation der Konzilien. Das heilige Kollegium zählte infolgedessen nur noch 54 Kardinele, von denen 30 Italiener, 24 Ausländer waren. Nun auch Kardinal Kopp, bis jetzt allein, nicht innerhalb eines Triumvirats, dahingerafft ist, leben zurzeit nur noch 53 Kardinele. Kopp war der letzte deutsche Kardinal. Die 24 Millionen reichsdeutscher Katholiken haben jetzt im Kollegium der Kardinele überhaupt keine Vertretung. Von den gegenwärtigen Kardinalen stammt einer noch aus der Zeit Pius IX.: 28 wurden von Leo XIII., 32 von Pius X. gewählt. Im letzten Konklave am 31. Juli 1903 traten 62 Kardinele zur Papstwahl zusammen. Die heutige Zahl von 53 verlangt, also dringend nach Auffüllung. Die Zahl der Kardinele ist von Papst Sixtus V. durch die Konstitutionen vom 3. Dezember 1586 und 3. April 1587 bekanntlich auf 70 festgesetzt worden, darunter 6 Kardinalbischöfe, 50 Kardinalpriester und 14 Kardinaldiakone. Alle Kardinele sind gegenwärtig Bischöfe oder Priester. Die Kardinele residieren teils in Rom und heißen in diesem Falle Kurienkardinele, teils außerhalb der Stadt Rom; darunter sind die sogenannten Kronkardinele, d. h. Bischöfe und Erzbischöfe, die von ihren Sonderpäusen dem päpstlichen Stuhle zur Erhebung zum Purpur vorgeschlagen werden; diese residieren in ihren Diözesen.

Die Ernennung der Kardinele erfolgt in einem geheimen Konklave und wird in einem darauffolgenden öffentlichen Konklave verkündet. Nach dieser Verkündung können die Kardinele alle die ihnen gebührende Rechte ausüben. Die Ernennung selbst kann in zwei verschiedenen Formen erfolgen, nämlich entweder mit Nennung und gleichzeitiger Publikation des Namens des Kardinals im Konklave (creatio e publicato) oder in der Form der Reservatio in pectore, Kardinal „in petto“. Wird in einem öffentlichen Konklave der Name des in petto Reservierten öffentlich bekannt gegeben, so hat die Veröffentlichung rückwirkende Kraft in der Art, daß das Dienstalter und der Rang des Kardinals vom Tage der Reservatio in pectore an gerechnet wird. Die in Rom residierenden Kardinele beziehen ein Jahresgehalt von mindestens 4000 Scudi (1 Scudi = 1/30 Mark), der vom Heiligen Stuhle als monatliche Rente ausbezahlt wird; hierbei werden jedoch die Einkünfte, die die Kardinele etwa aus Benefizien beziehen, in Abzug gebracht. Zu diesem Einkommen treten noch die Einkünfte aus der massa communis hinzu, d. h. die gemeinschaftliche Kasse des Kardinalkollegiums, die aus Grundrenten und Konfiskationsgebühren gesammelt wird; Verwalter dieser Kasse ist der Kammerer des Kardinalkollegiums, der den in Rom anwesenden Mitgliedern jährlich 1000 bis 1200 M. als sogen. Kalulus cardinalitius ausbezahlt.

Der Kampf um den roten Kardinalshut wird schon seit einigen Monaten mit glühender Intensität hinter den Kulissen der vatikanischen Politik geführt. Schon der

Tod Rampollas hat den Gedanken an ein baldigst abzuhaltendes Konklave erweckt, und mit dem Tode Kops erwachten erst recht wieder zahllose Hoffnungen der Prälaten auf den so heiß ersehnten Purpur. Auf der Tagesordnung des neuen Konklaves steht in erster Linie die Ernennung einer Reihe von Kronkardinalen. Auf der Liste befinden sich der Erzbischof von Wien Dr. Pfiffel, sowie der Erzbischof von Gran, Dr. Csernoch, Fürstprimas von Ungarn, und Erzbischof von Hartmann-Köln. Von den italienischen Kandidaten nennt man jetzt häufig den Erzbischof della Chiesa von Bologna und Mgr. Guisanti. Chiesa wird seit Jahren vor allen Konklaven als künftiger Kardinal ausgerufen, scheint aber erst jetzt auf die Verwirklichung seines Wunsches und auch seines Rechtes ernsthaft rechnen zu können, weil Rampolla, das Hindernis seiner Ernennung, nicht mehr lebt. Die Ernennung Guisantis, des Sekretärs der Sakramentskongregation, zum Kardinal ist eine Ehrenpflicht für Pius X. Der Papst selbst hat schon im Oktober 1911 diesem Prälaten seine bevorstehende Erhebung zum Kardinalat mitgeteilt, worauf Guisanti sich eine dem neuen Stand gemäße Wohnung mietete, Pferde und Wagen anschaffte, um schließlich zu erfahren, daß seine Bedeckung mit dem roten Hute auf das nächste Konklave verschoben sei. Von einem deutschen Kandidaten hört man wieder gar nichts. Je, es wird jetzt als zweifelhaft bezeichnet, daß der Erzbischof von Köln, Hartmann, die ihm bereits zugedacht gewesene Kardinalwürde im nächsten Konklave erlange. Es sei sogar, so heißt es, fraglich, ob er unter Pius X. überhaupt noch Kardinal werde. In diesem Monat sollte das neue Konklave zur Ernennung neuer Kardinele abgehalten werden. Der Termin wurde aber verschoben, wie man saß in erster Linie mit Rücksicht auf die Abkündigung der Vorgänge innerhalb der deutschen Zentrumspartei. Das neue Konklave soll nach dem ursprünglichen Plane 5 Italiener und 5 Ausländer zu Kardinalen machen. Man darf darauf gespannt sein, ob und wieviel Deutsche auf die kleine Liste der Ausländer-Kandidaten gedrückt werden. Nicht zum münden wird diese Ziffer abhängen von der größeren oder geringeren Geschicklichkeit der Berliner Diplomatie, die sich hierfür vielleicht am besten ihre Informationen und Anweisungen bei Herrn v. Hertling in München holt.

### Die Ankunft des Fürstenpaares von Albanien in Durazzo.

Durazzo, 7. März. Die Königsnacht „Taurus“ mit dem Fürstenpaar von Albanien an Bord, begleitet von dem Kriegsschiffen „Laurio“, „Mousscher“ und „Aruis“ um 2.15 Uhr hier eingetroffen und mit Artilleriefarben und Hochrufen seitens der Bevölkerung begrüßt worden. Das Fürstenpaar begab sich um 3 Uhr unter erneuten Ehrensalven und dem Jubel der Bevölkerung an Land. Der Einzug vollzog sich heute nachmittags 3 Uhr bei strahlendem Sonnenschein in Anwesenheit einer viertausendköpfigen Menge, welche dem Fürstenpaare begeisterte Kundgebungen bereite. Esad Pascha und eine Abordnung der provisorischen Regierung gingen in Durazzo an Bord des „Taurus“. Das italienische Mitglied des Kontrollauschusses begrüßte den Souverän an dem Landungssteig. Gendarmen mit aufgeblasenem Bajonett und Beritten mit gezogenem Säbel bildeten Spalier. Dem Fürsten wurden die Gendarmereikommandanten, die Kommandanten des internationalen Detachements von Stutari, das Konsularcorps und die Geistlichkeit vorgestellt. Der Fürst sagte: Ich freue mich, gekommen zu sein! Es lebe Albanien! Die Stationäre feuerten Salutgeschüsse ab; die Glocken läuteten und die Musikkapellen spielten nationale Lieder, welche die Volksmenge sang. Der ganze Weg war mit Blumen bestreut.

Das Fürstenpaar wirkte noch lange vom Balkon des Schlosses der Menge zu. Es herrscht große Begeisterung.

Durazzo, 8. März. Den Abschluß der gestrigen Festlichkeiten bildete eine allgemeine Illumination der Stadt, während am Strande ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Die lebhafteste Bewegung in der Stadt dauerte bis in die späte Nacht.

### Deutsches Reich.

Der Vizepräsident des Reichstags, Professor Dr. Paasche, tritt im Juni d. J. eine Reise nach New York an. Einer von dem amerikanischen Austauschprofessor Dr. Wheeler persönlich überbrachten Einladung folgend, wird er im August an der Universität von San Francisco eine Reihe von politischen und sozialpolitischen Vorlesungen in deutscher Sprache halten.

Der Zentrumsabgeordnete Erzberger genießt in seiner schwäbischen Heimat einen außerordentlichen Ruf als Diplomat und Ministerführer. Man erzählt sich Wunderdinge von dem großen Einfluß, den er hinter den Kulissen ausübt. Die weit die Gutgläubigkeit der Wähler geht, dafür bietet eine Preislistennotiz in dem Zentrumsbuletten „Der Joller“, das in Deggingen erscheint, ein großartiges Beispiel. Es heißt dort: Tatsache ist, daß dem Abgeordneten Erzberger vor einer Reihe von Jahren eine Privatstellung mit einem Mindesteinkommen von 100 000 Mark jährlich angeboten wurde, die er aber, um seiner parlamentarischen Stellung treu zu bleiben und um der Vaterländischen Sache zu nützen, ablehnte. Tatsache ist ferner, daß Abgeordneter Erzberger, wie wir es von ihm selbst wissen, vor drei Jahren den Kotex Adlerorden 2. Klasse, eine für einen Parlamentarier hohe, sehr seltene Auszeichnung, angetragen erhielt, ihn aber ebenfalls ablehnte.

Noch immer Leutnant v. Jorßner. Durch die Pläster geht die von dem Telegraphenbureau Hirsch verbreitete Meldung von der Beurteilung des Leutnants v. Jorßner und des Sergeanten Höflich wegen Soldatenmishandlung durch ein Kriegsgericht in Bittich. Anschließend daran berichtet das Bureau: „Die Soldaten, die über den Vorfall gesprochen hatten, hätten 5, 4 und 2 Wochen strengen Arrest erhalten.“ Von zuständiger militärischer Seite wird dem Volk-Bureau mitgeteilt, daß eine Bestrafung von Soldaten, die über den Vorfall gesprochen haben sollen, nicht festgestellt hat, diese Behauptung beruhe vielmehr auf freier Erfindung.

Die Wirkung des „Generalpardons“. In der Sitzung des Kommunallandtags von Kassel am Samstag verließ die Abgeordnete Landrat und Kammerherr von Keubell aus Schwesche das insolge des Generalpardons im Regierungsbezirk Kassel mehr deflorierte Einkommen und Vermögen nach den bis jetzt aus einzelnen Stadt- und Landkreisen vorläufig vorliegenden Abschätzungen auf über 100 Millionen Mark.

### Ausland.

Rücktritt des italienischen Kabinetts? Wie „Giornale d'Italia“ meldet, hat die radikale Partei einstimmig eine Tagesordnung angenommen, die den Austritt der radikalen Regierungsmehrheit angeht wegen der Finanzmaßnahmen beschließt. Es scheint sicher, daß die radikale Minister Credaro, Sacchi und die Staatssekretäre Birini und Bavia sich den Parteigenossen anschließen werden. Ob schon die „Tribuna“ meint, daß Giolitti keinen Anlaß zum Rücktritt habe, ist der Rücktritt des Kabinetts in aller nächster Zeit sehr wahrscheinlich.

### Eine Esberg-Katastrophe in Grönland.

Eine der längsten und an Abenteuern reichsten Reisen, die durch Grönlands Schneewälder zu erinneren werden, ist vor kurzem von dem dänischen Hauptmann N. P. Koch und Dr. Alfred Wegener glücklich vollendet worden. In einem Aufzuge der Umkleekabine führt Dr. Wegener, der sich als Meteorologe bei der nur aus vier Personen bestehenden Expedition befand, einzelne Episoden dieses fähigen und wissenschaftlich sehr ergebnisreichen Unternehmens und lebt und auch teilnehmen an einer gewaltigen Eisbergkatastrophe, die um ein Haar die ganze Expedition mit Mann und Maus für immer unter Eis und Schnee begraben hätte. Die Reisenden, die isländische Pferde anstelle von Hundebänken als Jagdtiere benutzten, waren mit Schlitten von „Kop Stov“ über den inneren Nordarm, den „Borgfjord“, bis zu dem Inselchen vorgedrungen, das hier eine Steinwand von 40 Meter Höhe weit ins Meer hinausragt. Bei dem Anstieg über diese Eiswand verfiel eine schlafartige Senkung einen einigemaligen wackeligen Weg, und so lagerten sich denn die Reisenden mit ihren Pferden und ihrem ganzen Gepäck etwa 300 Meter vom Meer entfernt. Man wollte einige Felle überbrücken und dadurch den Weg sichtbar machen. Bald zeigte sich aber, daß man an eine höchst gefährliche Stelle gekommen war; immer neue Spalten bildeten sich, der Gletscher war in einer gewaltigen Unruhe und es war klar, daß er „sinken“, d. h. einen oder mehrere Eisberge abstoßen würde. Man arbeitete mühselig an den Brücken, die doch dann wieder zerfiel wurden, bis eines Nachts eine herabstürzende Katastrophe eintrat. Ein schreckliches Krachen weckte die Schlafenden, und man sah die Eismauer an der einen Felsseite zusammenstürzen und in der Tiefe versinken. Ingleich verfiel man plötzlich die Aussicht auf den Nordarm auf eine ganz unbegreifliche Weise; quer über das Tal wälzte sich ein großer, dunkler, raucher Koloss und blieb 30 Zentimeter vor dem Ziel stehen. Mit seinen überhängenden Wänden ragte er drohend und gigantisch in den kalten Nachthimmel empor. Der Boden schaukelte, das Felsgeröll fiel. Während die anderen von wilden Schreien gepackt nur mühsam auf dem 16 Grad Kälte herauskriechen, konnte Wegener, der durch einen Unfall im Gebirge schwer verletzt war, erst später ins Freie kommen. „Der fahle Mondschein beleuchtete das großartige Naturwunder“, erzählt er. „Die Seitenwände unseres Tales waren dicht neben dem Ziel verschwunden. Aber draußen im Meer tauchte eine Eismauer auf, unter Rischen und

Praseln hob sie ihre wassertriefenden Seiten höher und höher in den glühenden Mondschein empor.“ Als sich das grauige Ziel der Naturkräfte wieder beruhigt hatte, zeigte es sich, daß bei dieser schrecklichen Katastrophe 17 Eisberge entstanden waren; sie hatten sich im Wasser herausgehoben und zum Teil ihre Unterseite nach oben gekehrt. Von den 300 Meter breiten Streifen, der das Lager vom Nord getrennt hatte, waren etwa 250 Meter ins Meer gestürzt. Nur 3 Meter vom Ziel entfernt waren gewaltige Eisblöcke zerbrochen, aber wie durch ein Wunder war alles unbeschädigt geblieben. Je deutlicher die Reisenden an folgenden Morgen die Vorgänge dieser Schreckensnacht feststellen konnten, desto unbegreiflicher erschien es ihnen, daß der Tod um Haarebreite an ihnen vorbeigegangen.

Postwertzeichen mit deutscher Druckschrift. Es wird uns geschrieben: Der hessische Verkehrsminister gibt durch ein Schreiben an den Schriftführer deutscher Postwertzeichen bekannt, daß die Ausgabe neuer Postwertzeichen bevorsteht, die grundsätzlich für größeren Druckfuß nur die deutsche Druckschrift aufweisen sollen.

Die Ursache der geringen Sonnenstrahlung im Jahre 1912 und 1913. Auf das ganz außergewöhnlich sonnenerliche Jahr 1911 sind zwei sehr frühlingsarme Jahre gefolgt, für die man nur schwer eine Erklärung finden kann. Im Mai 1912 wurde an den meteorologischen Observatorien zum ersten Male eine eigenartige Trübung der Atmosphäre festgestellt, die selbst bei wolkenlosem Himmel vorhanden war, und sich in einer Abdimmung der Sonnenstrahlung bemerkbar machte. Während der ganzen Sommer 1912 und 1913 war diese Erscheinung häufig vorhanden, nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen nördlichen Halbkugel, soweit Messungen vorliegen. Der Himmel war häufig mit einem weißlichen Schleier bedeckt, der auch nach Regen nicht verwich, was darauf hindeutete, daß die Trübungsschicht in sehr großen Höhen zu finden war. Neuerdings hat man festgestellt, daß die Trübungen aus Staubteilchen zurückzuführen sind, die durch vulkanische Ausbrüche auf Alaska in die Atmosphäre geschleudert wurden. Ähnliche Trübungen sind aus den Jahren 1884—1885 und 1903—1904 infolge der Ausbrüche des Katmai in der Sundastraße und des Mont Pelée bekannt. Die Trübungen setzen plötzlich ein, klingen aber sehr langsam ab, weil der Staub

nur langsam zu Boden fällt. Zur Zeit ist der Staub offenbar noch nicht völlig aus der Atmosphäre ausgeschieden worden.

Ein Ausweg. Der bekannte englische Geistliche Rev. E. T. Hardy, der in seinem Heimatland durch sein vor Jahren veröffentlichtes lustiges Buch „Wie man durch Heirat glücklich werden kann“, populär geworden ist, veröffentlicht in diesen Tagen ein neues Büchlein, das den Titel führt: „Koch glücklich, obgleich verheiratet“. In diesem Sammelheft erzählt der Rev. Hardy aus die Geschichte eines bevorzugt Kotex, der mit einem weiteren und einem neuen Auge seine Tochter herauswachsen und die Grenze der Unerblichkeit erreichen sieht. „Wenn für dich die Zeit zum Verlassen kommt“, sagt abmahnend und vorbeugend der Vater zu der Tochter, „dann werde ich nie zugeben, daß du dich an einen dieser leichtfertigen modernen jungen Leute gewirrst, wie ich sie ringsum gewahren muß. Die männliche Jugend laugt nicht mehr. Ich werde für dich einen soliden, charakterfesten, zarten und aufmerksamen Mann in den besten Jahren auswählen. Einen Mann von, sagen wir, 46 Jahren.“ Das Töchterchen blühte immer noch vor sich nieder; dann aber sah es plötzlich auf und fragte schließlich mit einem entsetzten Erdröten: „Sag' mir, Vaterchen, wenn es dir gleich ist: Ich würde dann lieber zwei zu 23 nehmen.“

Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. Aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig fand am Samstag vormittag im alten Theater ein Fest in Anwesenheit des Prinzen Johann Georg statt. Namens der Regierung hielt Minister Graf Sittum v. Schönbach eine Glückwunschsrede. — Zum Intendanten des Stadttheaters in Metz wählte der Gemeinderat Dr. Waag vom Volkstheater in Braunschweig. — Der 19. Deutsche Geographentag wird am 2., 3. und 4. Juni 1914 in Straßburg abgehalten. Eine geographische Ausstellung, welche die Entwicklung der Kartographie von Gisch-Vorkirgen veranschaulichen soll, wird in der Universitäts- und Landesbibliothek veranstaltet. Unter Prof. Dr. Spaldns Leitung wird eine Sonderausstellung historisch-kartographischer Karten des deutsche Zeitungswesen von 1600—1900 veranschaulicht.





# Konfirmanden-Stiefel Franz Neumeier

**Vermietungen**  
**Haus mit Laden**  
(neu hergerichtet) zu vermieten.  
Asterweg 3.

**5 Zimmer**  
Kobbeimer Straße 30  
(Ede Schönebräue) schöne  
5-Zimmerwohn. u. Bad-  
zimmer usw. per 1. April  
oder später zu verm. 3157

**4 Zimmer**  
Sch. 4-3. W., 1. Stg., per  
1.4. an ruh. Leute zu verm.  
251  
Bleichstraße 18.  
Schöne 4-Zimmer-Wohn.  
zu vermieten. 01888  
Friedrichstraße 63.

**3 Zimmer**  
3-Zimmer-Wohnung  
(Vorderb.) 2. Stg. mit Bad-  
einrichtung zu vermieten.  
0254  
Neuen Bane 17 L.

**2 Zimmer**  
2-Zim. Wohnung mit ab-  
schließl. Morridor zu verm.  
01007  
Friedrichstraße 63.  
Schiffenberger Weg  
Schöne 2-Zimmer-Wohn.  
per 1. April zu vermieten.  
01778  
Nord-Anlage 33, Bureau.

**Verschiedene**  
Große schöne Wohnungen  
Mitter. 11 u. 12 u. zu ver-  
mieten. Koh. Bureau Dorf.  
Hilfenstraße. 3279  
Hilfenstraße.

**Möbl. Zimmer**  
01855 Schön möbl. Zimmer  
zu verm. Löwenstraße 5 L.  
2. Stg. möbl. Zim. zu verm.  
0271  
Waldhofstr. 76 II L.  
08. u. ein möbl. Zim. z. verm.  
01988  
Neuenweg 52 II L.  
Wochen kann Schlafstelle  
erb. Walltorstr. 25. 01829  
Saubere Schlafstelle.  
01882  
Walltorstraße 32 II L.

**Läden u. dgl.**  
Gladen Seltersweg 53,  
leib. Schuh. Ernst Ludwig,  
per 1. Juli d. J. ev. auch and.  
anderweitig zu vermieten. 024  
Karl Hoff, Juwelier.  
Seltersweg 38, Stb. or. für  
Weidhäftig. geeig. Räume  
zu verm. Koh. durch Herrn  
E. Wallach, Hofmaler od.  
durch Hausm. Kraft. 12814

**Mietgesuche**  
3-4-Zimmerwohnung auf  
15. März od. 1. April zu  
mieten gesucht. Schriftl. Anz.  
01788 an d. Gies. Anz. erb.  
Ein alt. Ober. 4. u. 3. 1. Juli  
d. J. eine 4-5-Zim. Wohn.  
in ruh. Lage des länd. Stadts.  
Nähe v. Steins Gart. bevorz.  
Schriftl. Angebote mit 357  
an den Gies. Anz. erb.

**Arzt**  
12 Zimmer. Zim.  
Knebel mit Preisgabe  
unter 1512 an den Giesener  
Anzeiger erbeten.

**Stellenangebote**  
Kaufm. Stellen-  
Vermittlung  
für Prinzipale  
kostenfrei!  
Deutschnationaler  
Handlungsgehilfen-Verband  
Kamburg, Kolstenwall 4  
Für Süddeutschland:  
Frankfurt a. M.,  
Reinholdstraße 27

**Größter Kaufm. Verein**  
Elektro-Monteur  
zum sofortigen Eintritt ge-  
sucht. 01892  
Hug. Schmitt, Dieck,  
Jungkottbuschstr. u. Schloß.

## Vorzügliche Existenz! Großer Verdienst! Streng reelle Sache!

Die heutige, vielfach unangenehme Lage läßt gar  
manchen sich nach einer anderen **sorglosen Erwerbsquelle**  
oder **gewinnbringenden Nebenbeschäftigung** umsehen.  
Beides bietet die Erwerbung des **Patent-Rechts**  
der vielfach patentamtlich geschützten **Woll-Strick-Decke**  
„**Vortschritt**“, einer Keugelei, die im Sauggewebe auf das  
ausgezeichnete aufgenommen u. beutelt wird. Da durchaus  
keine Vorkenntnisse nötig sind, die Einrichtungs der Fab-  
rikation und diese selbst höchst einfach sind, kann dieselbe  
von jedermann in wenigen Stunden erlernt werden.  
Es liegt somit in der Tat eine **hervorragend günstige Er-  
werbsquelle** vor. Erforderliches Kapital ist nach Wunsch  
des Besten 2000-4000 Mk. Netto-Ergebnis 100%. Ge-  
winnlose Unkosten. — Bis jetzt sind **über 300** Bezirke ver-  
kauft. — **Brilliantes Empfehlung.** Einrichtungs- und Ein-  
arbeitung durch das Stammhaus. — Näheres durch:  
Ludwig Friedrich Rober, Halle a. S., Thüringerstr. 18.

## Wir suchen

Sie wollen für Gießen u.  
Umgeb. sofort eine Stelle  
erhalten u. suchen hiermit  
**einen verlässl. Mann,**  
einerlei welchen Berufes.  
Kenntnisse, Vaden, Kasinat  
oder Berufswechsel nicht  
nötig. Einkommen 1000  
monatl. 300-400 Mk.  
Auskunft sofort. Bewer-  
bung unter **H. N. Nr. 122**  
beide Seiten **Daackstein &**  
**Wagner H. G. Nürnberg.**

## Mädchen

welches selbständig ist und  
aus bürgerlich Leben kann.  
Zweimädchen vorhanden.  
**E. Walter, Limburg a. L.**  
Zaub. 16-Jähr. Mädchen,  
das schon in Stellung war, per  
15. April, son. ein in Mädch.,  
das Tierdiebstahl verli. zu  
amer. Kindern gesucht. **Hab.**  
**Floditz, 11 L.** Boranstellen  
nur zwischen 4 u. 5 Uhr. 01214

## Mädchen

wegen Krankheit meiner  
jetzigen Köchin suche ich zum  
1. April eventl. früher ein  
**Mädchen**  
welches im Kochen bewan-  
dert ist und etwas Hausarb.  
übernim. **Franz Gann, Hof,**  
Mollstraße 11. 0270

## Jung. Mädchen

aus bürgerl. fam. Kellner-  
lehrling sucht  
**Hofel, Wetterwälder Hof,**  
Höhenstr. Marienberg  
(Wetterwald). 0228

## Ordentl. Mädchen

zum 1. April gesucht.  
310  
**Mitterstraße 22 v.**

## Ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen zum  
1. April in kleinen Haushalt  
(2 Personen) gesucht.  
3302  
**Asterweg 53 v.**

## Mädchen

für Bier- und Bad-  
Kaufmann gesucht.  
**Katharine Schmidt,** ge-  
werbsmäßige Stellenver-  
mittlerin, Walltorstr. 18. 01008

## Mädchen

gehilf. **Laudaraeusstr. 5 II.**  
Ein ordentliches, jüngeres  
Dienstmädchen gesucht.  
3316  
**Seltersweg 24 I.**

## Verkäufe

**9jähriges mittelstückeres**  
**Arbeitspferd zu verkaufen.**  
**Kobbeimer Straße 56.**  
01887 In verkaufen leichtes  
Pferd mit Gesärb u. Wagen.  
9 Säuber und 1 Dahn und  
zwei komplette Beinen.  
**Dammstraße 15, d. L.**

## Belgische Miesen

Ich beabsichtige, mein Aus-  
zug meinen ganzen Bestand,  
annähernd 40 Stück leihen  
Miesen, meistens **erfolgreiche**  
**Zuchtstiere, auf Wunsch mit**  
**Zuchtlagen zu verkaufen.**  
**Christian Haier, Hüpbe,**  
**Hof Berthold. 01883**

## Säe-Maschine 150

hat billig abzugeben. 01995  
**Heinrich Niekas, Nonnenroth.**  
**Bogelheide** zu ver-  
kaufen.  
3127  
**Geblstraße 11 a.**

## Reichhaltige Briefmarken- sammlung

ausw. große  
Weniger fortverkauft und un-  
vollständiger Briefmarken billig  
zu verkaufen. Näheres in  
der Geschäfts- d. Giesener  
Anzeiger. 01293  
Wenig gezeigte 01880

## Grammophonplatten

billig zu verkaufen, evtl. zu ver-  
taufen. **Kobbeimer Str. 30 I.**  
Ein nur einige Male gebrach.  
**Frach-Anzug**  
für mittlere Figur zu ver-  
kaufen in der Weidhäftigke  
des Giesener Anzeiger. 01292

## 3000 Zentner Wiesenhalm

offen  
hat sehr billig gegen vorher.  
Nachabgabe **Reiser & Co.,**  
**Daffelt (Dolland). 31403**

## National-Registrierkasse

wenig gebraucht, tadellos  
funktionierend, mit Schreib-  
bänder usw. Mk. 600.— ge-  
kauft, verkaufte für Mk. 200.—  
8 Tage Probezeit. Auch evtl.  
gegen Teilzahlung. 0218  
**Georg Drullmann, Wenslar**

## Kaufgesuche

**Pajer, Höggen u. Stroh**  
wird noch gekauft. **Konstant**  
bis zu Beginn der neuen  
Ernte einsehlich. 3022 D  
**Probieramt Ganan.**  
Kaufe gebrach. Kleider,  
Schuhe usw. **Altbild, Frau**  
**Swann, Sonnenstraße 22**

## Verschiedenes

**Giessener  
Paedagogium**  
Beste Vorbereitung  
f. **Einjährigen-Examen,**  
**Abiturienten-Examen,**  
**Anfänger-Prüfungen**  
für alle höh. Schulen.  
Beginn des neuen  
Schuljahres am  
15. April 1914.  
Der gesamte Unter-  
richt wird nur durch  
**geprüfte Lehrkräfte**  
erteilt. Näher durch  
**Direktor Brackemann**  
Bleichstraße 6. (10)

**Armsläder Pädagogium.**  
Vorbereitung a. alle Prüf-  
glanz. Erfolg. Nur Profess.  
Oberlehrer, keine Kandid. (100) D  
**Gründlicher Klavierunterricht**  
wird erteilt. Maß. Honorar.  
Schriftl. Angebote mit 3300  
a. d. Giesener Anzeiger. erbet.

## Theater-Verein

Mittwoch, den 11. März  
3. Opern-Vorstellung  
gegeben vom Grossherzoglichen Hoftheater und der Hofmusik  
**Figaros Hochzeit**  
Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. 3152 D  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Eintrittskarten im Vorverkauf in E. CHALLIER'S  
Musikalienhandlung (Tel. 67) und an der Abendkasse

## Giessener Sportverein von 1900.

V. f. B. Giessen.  
**Versammlung**  
Heute, Montag 9. März, abends 8 1/2 Uhr  
Hotel Einhorn (unterer Saal)  
I. A.: Dr. Schütz.

## Literarischer Abend

Der  
**Walter Bloem**  
Vortrag  
wird wegen der Theatervereins-Vorstellung  
von Mittwoch auf  
**Donnerstag**  
verlegt.  
Donnerstag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr  
pünktlich in der großen Universitäts-Aula.  
Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.—, Mk. 1.25 und  
Mk. 1.— bei Chalijer und in der Pfeiffer'schen  
Buchhandlung. 0111

## Chrenkerklärung.

Die gegen **Hil. Eva Probst** u.  
Hil. **Johanna Quirin in Frank-**  
**furt a. M.** angegeb. Falsch-  
nehmung ich mit dem Ausdruck  
des Bedauerns als unwahr  
hiermit zurück. 0296 v  
Frankfurt a. M. 2. III. 14.  
**Job. Mathern, Frankfurt a. M.**  
**Schmiedemeister, 31. Jhr. alt.**  
ev. Wirtver. mit Tochter u.  
Hottachend. Geschäft. Wüschit  
sich zu verheiraten mit einem  
Pränsen von aut. Charakter  
findet. Was nicht ange-  
schlossen. Auch etwas Ver-  
mögen erwünscht.  
Erstbestimmte schriftliche  
Angebote unter 3267 an den  
Giesener Anzeiger erbeten.

## Geldverkehr

**10 000 Mk.**  
auf 1. Hypothek zu verleihen.  
Schriftl. Angebote mit 01873  
an den Gies. Anz. erbeten.

## Ich suche

zwecks Erhöhung von Be-  
triebskapital  
**35-40 000 Mk.**  
gegen prima Sicherstellung  
zu hohem Zinsfuß. Es wer-  
den nur direkte Angebote be-  
rückichtigt. Schriftl. Angeb.  
mit 01881 a. d. Gies. Anz. erb.

## Kiefernplanzen

bietet in bester Qualität an  
**L. C. Nungesser.**  
Hort- u. Landwirtschafliche  
Samenhandl. Griesheim  
bei Darmstadt. 0290

## Cubikulum

(A. H. S. C.) 1008  
Mittwoch 7/9 Uhr.

## Stadttheater Gießen

Dir.: Hermann Steingötter.  
Montag, d. 9. März 1914,  
abends 8 Uhr:  
Kleine Preise! Kleine Preise!  
Unter Mitwirkung d. Kapelle  
des hiesigen Inf.-Regiments  
„**Naher Wilhelm**“ Nr. 116.  
**Egmont**  
Trauerspiel in 5 Akten  
von B. von Goethe.  
Musik von F. von Beethoven.  
Ende gegen 11 Uhr.  
Dienstag, 10. März 1914,  
abends 8 Uhr:  
19. Dienstag-Abonnement-  
Vorstellung  
— Gewöhnliche Preise! —  
Neubelt!  
Von Verfasser der  
„**Saint Franfurter**“  
**Rösselsprung**  
Sinfonie in 3 Akten von  
Carl Nöhler.  
Ende 10 1/2 Uhr. 03190

## Färberei

Chemische Waschanstalt  
**W. SPINDLER**  
Annahmestelle  
Kreuzplatz 10  
bei **J. Kaan jr.,** Telephon 893.